

GOOD PRACTICE

MANUELLE LASTHANDHABUNG IM EINZELHANDEL



BRANCHENLÖSUNGEN ZUR MINIMIERUNG DER BELASTUNG

Ein Projekt im Rahmen der österreichischen Arbeitsschutzstrategie

Veröffentlichung: Quartal 3/2009

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesministerium für Arbeit,
Soziales und Konsumentenschutz,
Zentral-Arbeitsinspektorat
1040 Wien, Favoritenstraße 7

Für den Inhalt verantwortlich

Josef Kerschhagl, Susanne Pinsger
Zentral-Arbeitsinspektorat und arbeitsinspektionsärztlicher Dienst

Erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Wien, Mai 2009

GOOD PRACICE

MANUELLE LASTHANDHABUNG IM EINZELHANDEL

Branchenlösungen zur Minimierung der Belastung

Koordination	Dipl.-Ing. Josef Kerschhagl
Team	Dr. Susanne Pinsger, Dipl.-Ing. (FH) Ursula Koller
Bilder	Mitarbeiter/innen der Arbeitsinspektion

INHALT

EINLEITUNG	5
GOOD PRACTICE IM EINZELHANDEL	6
01 Handscanner	6
02 HandHubwagen	6
03 Scheren-Hubwagen-Kommissioniergerät	7
04 Elektro-Deichsel-Hubwagen	7
05 Roll-Gittercontainer	8
06 Warenmanipulation mittels Stapler	8
07 Elektro-Deichsel-Hubwagen	9
08 Elektro-Kommissioniergerät	9
09 Elektro-Gabelstapler	10
10 Holzgestell	10
11 Hebevorrichtung	11
12 Transportvorrichtung für Leerflaschen	11

EINLEITUNG

Muskel- und Skeletterkrankungen (MSE) stehen an erster Stelle bei arbeitsbedingten Gesundheitsproblemen der europäischen Arbeitnehmer/innen. Eine Zunahme der Erkrankungen ist in allen Industriestaaten zu beobachten.

Manuelle Handhabung von Lasten ist neben sitzender Tätigkeit, Zwangshaltungen, Vibrationen, Stress, Zeitdruck oder individueller Risikofaktoren eine der Ursachen für Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates.

Im Zuge von Kampagnen der Arbeitsinspektion betreffend die manuelle Handhabung von Lasten, wurden neben belastungsrelevanten Aspekten auch in den Betrieben realisierte Good Practice - Beispiele erfasst und dokumentiert.

Betriebe mit möglichst systematischer Berücksichtigung von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit können neben Arbeitsunfällen auch arbeitsbedingte Erkrankungen (arbeitsbedingte Krankenstandstage) deutlich senken.

Allein durch Verringerung von hohen Belastungen infolge "Arbeitsschwere/manuelle Lasthandhabung" sind etwas mehr als 10 % der Ausfallzeiten durch MSE potentiell verhinderbar (Quelle: Bödeker, Friedel, Röttger, Schröder; "Kosten arbeitsbedingter Erkrankungen" Forschungsbericht Fb 946, 2. Auflage, Wirtschaftsverband NW, Dortmund/Berlin 2002).

Etwa 20,7 % aller Krankenstandstage sind auf MSE zurückzuführen. Davon sind ca. 38 % arbeitsbedingt (Fb 946, Kosten arbeitsbedingter Erkrankungen, Schriftenreihe der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, 2002, 2. Auflage). Der angeführte Anteil an Krankenstandstagen durch MSE liegt in etwa in der Größenordnung an Krankenstandstagen durch Arbeitsunfälle, der gemäß Fehlzeitenreport 2008 (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien) ebenfalls ca. 8 % beträgt.

Die direkten betriebswirtschaftlichen Kosten (Entgeltfort- und Krankengeldzahlungen) betragen somit sowohl für MSE als auch für arbeitsbedingte Unfälle jeweils ca. 200 Mio. €.

Bei den im Folgenden zusammengefassten Good Practice - Beispielen handelt es sich um erprobte Lösungen in Betrieben mit den Zielen

- unnötig hohe Belastungen zu reduzieren, z.B. durch Einsatz von Lasthandhabungsmitteln, oder falls die Belastungen nicht vermeidbar sind,
- organisatorische Verbesserungen zu erreichen, z.B. durch gesundheitsgerechte Hebetekniken, und/oder
- ein günstiges Umfeld zum körperlichen und psychischen Ausgleich herzustellen, z.B. Rückenschule.

Die folgenden Beispiele für den Einzelhandel enthalten Lösungen, die dazu beitragen, die Belastung bzw. individuelle Beanspruchung sowie die Kosten (Betrieb, Gesundheit, Renten) durch MSE im Sinne obiger Ausführungen merkbar zu reduzieren. Die Beispiele sind durch Bilder mit zugehörigen kurzen Texten zusammenfassend beschrieben.

GOOD PRACTICE IM EINZELHANDEL

01 HANDSCANNER

Schwere bzw. unhandliche Waren werden mittels Handscanner erfasst und müssen weder aus dem Einkaufswagen gehoben noch über den Kassenscanner gezogen werden.



02 HANDHUBWAGEN

Die Aufnahme der Paletten erfolgt mittels Handhubwagen (Flurförderzeug), die durch manuelle Pumpbewegungen hydraulisch angehoben und von Hand gezogen werden.

Die Ware wird auf Paletten mittels Handhubwagen vom Lager in den Verkaufsraum transportiert, wobei ein/e Arbeitnehmer/in den Handhubwagen zieht und ein/e zweite Arbeitnehmer/in schiebt. Dadurch wird übermäßige Beanspruchung der Arbeitnehmer/innen beim Manipulieren der bis zu 600 kg schweren Lasten vermieden.



03 SCHEREN-HUBWAGEN-KOMMISSIONIERGERÄT

Das Kommissioniergerät mit Scherenhub sorgt für die ergonomisch richtige Arbeitsposition (automatische Höhenverstellung) der Arbeitnehmer/innen. Die Fahrer/innen müssen sich nicht bücken, um Waren auf der Ablagefläche abzustellen.



04 ELEKTRO-DEICHELSEL-HUBWAGEN

Eine sichere und effektive Warenmanipulation ist durch den Einsatz eines Elektro-Deichsel-Hubwagens für die Verladung in den LKW gewährleistet.



05 ROLL-GITTERCONTAINER

Bei der Kommissionierung der Waren werden für den Transport Roll-Gittercontainer eingesetzt, die auch für Lagerungszwecke verwendet werden können. Die Paletten sind stapelbar.



06 WARENMANIPULATION MITTELS STAPLER

Durch ein großzügiges Platzangebot im Bereich des Hochregallagers ist die Warenmanipulation mittels Stapler leichter möglich. Flurförderzeuge nehmen die im Lager abgestellten Paletten auf und positionieren diese in die freien Lagerbereiche. Paletten, die Waren enthalten, die händisch entnommen werden müssen, sind in der untersten Lagerreihe angeordnet, sodass die Waren innerhalb der Greifzonen entnommen werden können.



07 ELEKTRO-DEICHELSEL-HUBWAGEN

Mittels Elektro-Deichsel-Hubwagen erfolgt ein sicherer Transport der Waren im Kühlhaus. Die Arbeitnehmer/innen tragen entsprechende Kälteschutzkleidung und haben zusätzliche Aufwärmepausen.



08 ELEKTRO-KOMMISSIONIERGERÄT

Mit diesem Elektro-Kommissioniergerät kann einerseits die Arbeitshöhe bei Warenmanipulation vom Lagerplatz auf Paletten individuell angepasst werden andererseits wird Tragetätigkeit vermieden.



09 ELEKTRO-GABELSTAPLER

Der Einsatz des Elektro-Gabelstaplers ermöglicht die Anpassung der Arbeitshöhe, um die 25 kg schweren Säcke in einer ergonomisch günstigeren Körperhaltung in das Auto heben zu können.



10 HOLZGESTELL

Im Wagen wurde ein fixes Holzgestell montiert. Dadurch ist die Arbeitshöhe angepasst und die TV-Geräte können in einer ergonomisch günstigeren Körperhaltung in den Wagen geschoben werden. Der untere Teil des Holzgestelles bietet Platz für notwendiges Werkzeug und Kleinmaterialien.



11 HEBEVORRICHTUNG

Die Hebevorrichtung an der Decke ermöglicht, frei von manueller Handhabung von Lasten, den Transport der Waren im Raum (z.B. Kaffeeautomaten).



12 TRANSPORTVORRICHTUNG FÜR LEERFLASCHEN

Automatische Transportvorrichtung für Leerflaschen reduziert manuelle Umsetz- und Tragetätigkeit.

